

Halbjahresbericht der FSV I (Saison 2013-2014)

Junger Kader, guter Ball

Zur neuen Saison hatten mit Alex Hegers, Adam Duda und Sebastian Lappe bekanntlich drei Stammspieler die FSV verlassen. Da zudem Marius Dies und Peer Bonefeld aus beruflichen Gründen nur noch als 'Standby' zur Verfügung standen und Oli Hegers sowie Julian Blome je ein Auslandssemester einlegten, fehlten damit im Vergleich zur Vorsaison sieben gestandene Akteure – nimmt man den zur Winterpause 2012/13 nach Atteln gewechselten Björn Hesse hinzu, sogar acht.

So starteten wir mit 15 Spielern in die Vorbereitung. Fünf von ihnen (Max Ernst, Christopher Riepe, Julius Stratmann, Pascal Lange und Hansi Scharfen) rückten als einzige Neuzugänge aus der A-Jugend nach. In der zweiten Vorbereitungswoche verletzte sich zudem Jared Edens zum wiederholten Male an der Hand und betätigte sich fortan nur noch als Feldspieler. Für ihn sprang trotz auswärtiger beruflicher Fortbildung glücklicherweise Daniel Fingerhut ein. Mit ihm, Nico Michel, Christoph Hillebrand und Adrian Löer sind übrigens nur vier Spieler älter als 22 Jahre alt.

Zielsetzung war, einen guten Ball zu spielen und am Saisonende einen einstelligen Tabellenplatz zu belegen – im großen Fußball wird hier gerne vom „internationalen Wettbewerb“ gesprochen. Welcher Tabellenplatz dazu ausreicht, möge der geneigte Leser bei Interesse bitte selbst ermitteln. Die Vorbereitung verlief recht gut. So konnten wir u.a. den Bezirksligisten SV Upsprunge schlagen und spielten gegen einen anderen, dessen Name mir allerdings gerade entfallen ist, Remis. Doch mit Saisonbeginn traf es uns knüppeldick. Verletzungen (Hansi Scharfen, Timo Henkel, Adrian Löer) und Urlaube (Namen leider entfallen) führten dazu, dass wir manchmal nur 13 Spieler aufbieten konnten – inklusive Jared. Dabei war der Trainer vor Training und Spiel häufig länger mit dem Taping der Sprunggelenke von Marius Schmidt und Christian Truskawas beschäftigt als mit dem Aufbau der Trainingsmaterialien bzw. der Einstimmung der Mannschaft auf das Spiel.

Hätten nicht Marius und Peer sowie Bastian Schmidt und Jan Wistuba aus der Reserve und sogar Marco Salmen ausgeholfen, wäre die Bank manches Mal quasi unbesetzt geblieben. Leider mussten auch unsere Betreuer Manuel Jeske und Heinz Wördehoff wg. eigener Verletzungen bei meiner Suche nach personellen Alternativen bedauernd abwinken. Dann wurden auch noch im Spiel gegen Brenken zwei Akteure (Namen entfallen) vom Schiedsrichter gebeten, das Feld noch vor seinem letzten Pfiff zu verlassen und folgten diesem Appell für vier lange Wochen. Apropos vier: Sicher auch vor diesem Hintergrund kassierten wir in den ersten acht Spielen vier Niederlagen, darunter das 2:4 gegen den TSV Tudorf und das 1:5 gegen den VfL Thüle.

Mit dem 2:0-Sieg in Scharmede (und einem 14er-Kader!) gelang die Wende. Wir erzielten in sieben Spielen sechs Siege und ein Unentschieden, was uns zum Abschluss der Halbserie den Sprung auf Rang vier ermöglichte. In dieser Phase erhielten wir einen weiteren „Neuzugang“: Da Daniel Fingerhut aus den genannten Gründen nur sporadisch spielen konnte, meldeten wir mit Lukas Ebbers den Fänger unserer A-Junioren hoch. So war in den Schlussminuten gegen Rot-Weiß Verne – natürlich auch begünstigt durch das geschickte Trainerhändchen bei den Auswechslungen – mit Alex Truskawa unser ältester Spieler auf dem Platz ganze 22 Jahre und 6 Wochen alt. In dieser Partie spielten wir übrigens einen sehr guten Ball.

Derzeit liegen wir aufgrund zwei ausgefallener Begegnungen allerdings mit 27 Punkten auf dem sechsten Platz, haben aber virtuell sogar leichten Sichtkontakt zu den Spitzenteams aus Geseke und Thüle. Alle 15 Spiele haben Christoph Hillebrand und Hendrik Mühlenbein mitgemacht. Deshalb haben sie auch mit 14 bzw. 10 Treffern die meisten unserer insgesamt 30 Tore erzielt. Ihnen folgen mit je einem Spiel weniger Christian Truskawa, Nico Michel, Marius Schmidt und Daniel Hillebrand. Wo könnten wir stehen, wenn diese vier auch 15 Mal gespielt hätten!

Wir hoffen, in der Rückserie wieder auf unsere „Ausländer“ zurückgreifen zu können und dass sich unsere Teilzeit- wieder in Richtung Vollzeitkräfte verändern. Dann kann es uns gelingen, noch öfter einen sehr guten Ball zu spielen und vielleicht sogar die Quali für die Champions-League zu schaffen.

Kleine Anekdote am Rande

Vor dem Spiel in Weine verlor der Trainer etwas den Überblick. In der Annahme, Daniel Fingerhut sei an diesem Wochenende anwesend, ließ er den sowieso am Finger verletzten Lukas zuhause. In der Besprechung malt er die Namen an die Tafel, stutzt, überlegt, schaut sich um, stutzt noch mal und fragt: „Hat einer Daniel gesehen?“ Keiner. Da fällt es ihm ein: Doch Fortbildung! Trainer atmet schnapp. Eilt raus, überlässt Mannschaft Christoph. Mannschaft denkt sich ihren Teil. Anruf bei Daniel, keiner geht ran. Anruf bei Vater Burkhard. Der geht ran. Hört zu. Denkt sich seinen Teil. Verspricht, Sohnemann irgendwie zu kriegen. Anruf bei Lukas (50 Minuten vor Anpfiff), Lukas geht ran, hört zu, packt Tasche. Vater Ebbers (denkt sich seinen Teil) rast mit Sohnemann an Bord gen Weine. Mannschaft wärmt sich bereits auf. Trainer beruhigt Mannschaft (glaubt er): „Alles wird (hoffentlich!!!) gut!“ Burkhard kommt, hat Sohnemanns Tasche gepackt: „Daniel kommt, wird aber eng!“ Trainer zum Trainerkollegen und zum Schiri: „Houston, wir haben ein Problem!“ Die beiden zum Trainer: „Etwas können wir warten,“ und denken sich ihren Teil. Trainer sagt danke und atmet tief durch. 23 Minuten vor Anpfiff: Lukas kommt, zieht sich schnell um, wärmt sich schnell auf. 12 Minuten vor Anpfiff: Daniel kommt auch, zieht sich auch schnell um, wärmt sich nicht auf. Trainer atmet auf. Schiri pfeift pünktlich an. Daniel spielt. FSV gewinnt zu Null. Trainer freut sich und holt flugs die Zu-Null-Kiste – alles richtig gemacht.